



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Postfach 103439 • 70029 Stuttgart

Vereinigung der
Fernleitungsnetzbetreiber Gas e.V.
Georgenstr. 23
10117 Berlin

Stuttgart 11. August 2020

Name Peter Honecker

Durchwahl 0711/126-1234

E-Mail Peter.Honecker@um.bwl.de

Aktenzeichen 6-4562.1/34.

(Bitte bei Antwort angeben!)

 Konsultation zum Projektentwurf "Neu zu schaffende Transportkapazitäten für die
Marktraumgrenze Schweiz - THE"
Ihre Pressemitteilung vom 20. Juli 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie haben am 20. Juli 2020 über eine Pressemitteilung zur Teilnahme an der Konsultation zu dem in 2019 eingeleiteten Verfahren für neu zu schaffende Kapazitäten an der Grenze zwischen der Schweiz und dem Marktgebiet Trading Hub Europe“ eingeladen.

In Ihrem Konsultationsdokument empfehlen Sie, im Bodenseeraum eine Erdgas-Ausspeisekapazität in Höhe von 2.000.000 kWh/h mit einem Druck von ca. 43 barg über einen neu zu errichtenden Grenzübergangspunkt (GÜP) bereitzustellen. Über diesen GÜP soll für den in der Bodenseeregion angrenzenden Netzbetreiber Erdgas Ostschweiz AG (EGO) Erdgas bereitgestellt werden. Im Abschnitt „2. Projektvorschlag“ Ihres Konsultationsdokuments führen Sie aus, dass Sie „eine technisch sinnvolle und effiziente Möglichkeit identifiziert“ hätten, um diese Ausspeisekapazität bereitzustellen. Die Maßnahmen würden bei Netzknotenpunkt Burghausen beginnen und

„an der deutschen Hoheitsgrenze (hier angenommen mit ca. 10 Meter Abstand zu der deutschen Uferseite, was allerdings nicht der unstreitigen Rechtsauffassung entspricht, nach der die sog. Halde zum Hoheitsgebiet der jeweiligen Staaten gehört. Für die Halde wird eine Tiefenlinie von 25 m zugrunde gelegt.) an einem noch konkret zu definierenden Punkt in der Bodenseeregion“ enden. Erforderlich sei dabei u.a. eine neu zu errichtende Anbindungsleitung vom Bestandsnetz der terranets bw zum Bodensee Anlandepunkt mit einer Länge von ca. 10-20 km.

Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft nimmt zu Ihrem Konsultationsdokument wie folgt Stellung:

1. Die in dem Dokument enthaltenen Informationen geben keine nachvollziehbare Auskunft dazu, weshalb der von EGO nachgefragte Gasbedarf über den oben beschriebenen GÜP in der Bodenseeregion bedient werden muss. Sie führen zwar aus, dass EGO in einer Stellungnahme vom 10. Oktober 2019 erläutern würde, dass der Bedarf aus Gründen der Versorgungssicherheit nicht über bereits bestehende GÜPs und die daran angeschlossenen Leitungen auf Schweizer Seite erfüllt werden könne. Einzelheiten, die diese Aussage von EGO stützen, können weder Ihrem Konsultationsdokument noch dem „Bericht zur Bedarfsermittlung für den 2019 beginnenden Prozess für neu zu schaffende Kapazität zwischen der Schweiz und dem deutschen Marktgebiet Trading Hub Europe“ vom 21. Oktober 2019 nicht entnommen werden. Ihr Projektvorschlag basiert unmittelbar auf der Stellungnahme von EGO und der darin zum Ausdruck kommenden Alternativlosigkeit des o.g. GÜP. Planungen, die unter dem Eindruck einer Alternativlosigkeit stehen bedürfen insbesondere, wenn dies schon für einen schon so frühen Zeitpunkt angenommen wird, einer besonderen Betrachtung. Wir bitten Sie daher uns mitzuteilen, welche Gründe im Einzelnen EGO zur Stützung ihrer Aussage aufgeführt hat, und wie Sie diese überprüft haben.
2. In Ihrem Dokument sind keine Informationen darüber enthalten, wie der o.g. – auf deutscher Seite liegende - Endpunkt Ihres Projektvorschlags mit dem Netz auf Schweizer Seite verknüpft werden soll. Schließlich wären von dem o.g. Anlandepunkt noch einige Kilometer bis zur „Schweizer Grenze“ zu überwinden. Es ist aus dem Dokument nicht ersichtlich, dass die EGO diese Lücke schließen wird bzw. schließen kann. Mit dieser Lücke ergibt sich unser Erachtens auch eine unzureichende Darstellung der im Dokument enthaltenen Aussagen zu den Kosten des Projekts.

Bei dieser Informationslage zur Leitungsverbindung zwischen Deutschland und der Schweiz einschließlich zu deren Kosten können wir Ihr Fazit, wonach Sie die Bereitstellung der angefragten Kapazitäten über die beschriebene Route empfehlen, nicht nachvollziehen.

Insgesamt erscheint uns der Projektvorschlag in Ihrem Konsultationsdokument noch nicht ausgereift.

Im Übrigen handelt es sich bei der Anbindung der Schweiz über die Bodenseeregion - durch den Bodensee (oder auch über eine andere Trasse um den Bodensee herum) - um eine Variante, bei der sich besondere Herausforderungen in deren planungsrechtlichen Bewältigung und in der internationalen Abstimmung stellen. Wir schlagen daher vor, dass Sie nochmals zum o.g. GÜP Alternativen prüfen.

Eine Mehrfertigung dieses Schreibens erhält das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, die Bundesnetzagentur und das Schweizerische Bundesamt für Energie.

Einer Veröffentlichung dieses Schreibens im Rahmen Ihres Konsultationsverfahrens stimmen wir zu.

Mit freundlichen Grüßen



Karl Greißing
Ministerialdirigent